

„Sancho,“ erwiderte Don Quichotte, „als ich das sagte, meinte ich Inselabenteuer, und das eben bestandene ist nur ein Heerwegabenteuer, das nichts weiter einbringt als Ehre und Ruhm. Gedulde dich, mein Sohn! Wenn die Zeit gekommen ist, wirst du auch Statthalter werden; jetzt aber verbinde mir mein Ohr, es ist durch einen Dieb jenes Nichtswürdigen stark verletzt worden und blutet heftig.“

Sancho Panza holte sogleich Charpie und Salbe aus seinem Schnappfacke und nahm seinem Herrn den Helm ab. Don Quichotte bemerkte, daß er zerbrochen war, und wurde schier wahnsinnig über diesen Anfall. Er raufte sich die Haare, socht wie toll in der Luft umher und schwur hoch und teuer, nicht eher wieder von einem Tischtuche zu essen, ehe er nicht an dem Glenden, der ihm den Helm zerhauen, vollständige Rache genommen hätte. Sancho besänftigte ihn nach vieler Mühe, verband das blutende Ohr, und beide machten sich wieder auf den Weg, nachdem sie ein Stück Ziegenkäse und trockenes Brot genossen hatten, um die bei dem erzählten Abenteuer verlorren Kräfte zu ersetzen.

Gegen Abend erreichten sie einige Hütten von Ziegenhirten, und obwohl sich besonders Sancho ein besseres Obdach für die Nacht gewünscht hätte, beschloßen sie doch, weil die Sonne unterging, in den Hütten ihr Absteigequartier zu nehmen.

Freundlich wurden sie von den Hirten empfangen und bewirtet, die besonders dem geharnischten Ritter alle mögliche Höflichkeit bewiesen. Nach einer ruhig hingebachten Nacht nahmen sie Abschied von den Hirten und setzten ihre Reise wieder fort.

### Siebentes Kapitel.

#### Wie Don Quichotte mit Pferdehirten in Streit gerät und was ihm in der Schenke begegnet.

Auf ihrem fernern Wege gelangten Don Quichotte und Sancho Panza in einen Wald, worin sie mehrere Stunden lang fortritten. Endlich hielten sie auf einer schönen Wiese an, die mit duftendem Grase bedeckt war. Ein heller, lieblich murmelnder Bach floß vorüber und einige Bäume gaben kühlenden Schatten, so daß sich unsre beiden Helden alsbald versucht fühlten, Mittagsruhe zu halten. Sie stiegen von ihren Tieren, ließen Rosinante und den Esel frei umherlaufen und nach Belieben von dem grünen Grase fressen, legten sich unter einen Baum,